Damengambit in Rostock

In Evershagen hat ein Schachklub schon ein Viertel weibliche Mitglieder, die von Frauen trainiert werden. Die Faszination des Spiels erläutern zwei Jungs und eine Trainerin.

Von Klaus Amberger

Maximilian Peilert (12) aus Bastorf bei Kühlungsborn kommt jeden Freitagnachmittag zum Schulcampus Rostock-Evershagen zum Schachtraining. Alina Gazizova (23) trainiert beim Schach- und Schulverein Think Rochade – SC HRO e.V. die Frauen und Mädchen. FOTOS: KLAUS AMBERGER

Evershagen. Wenn Max und Maximilian trainieren, geht es zur Sache. Da wird angegriffen, verteidigt, ausgewichen, angedeutet, ausprobiert und auch mal leise über eigene Fehler geflucht. Die beiden Schüler spielen Schach. Im Verein. Jeden Freitagnachmittag in Rostock-Evershagen. Der 12-jährige Maximilian kommt dafür extra seit zwei Jahren aus Bastorf bei Kühlungsborn, „weil das Niveau hier im Verein gut ist". Max (11) kommt aus dem benachbarten Elmenhorst und sagt: „Das Faszinierende am Schachspiel ist, dass es auf die geistige Leistung ankommt." Das sei zwar auch anstrengend, aber gleichzeitig irgendwie eine Art innerliche Entspannung.

Robert Jänsch, Vorsitzender des Schach- und Schulvereins „Think Rochade – SC HRO" am Schulcampus Rostock-Evershagen sagt, dass es in MV etwas mehr als 1000 organisierte Schachspieler gebe. Gut 20 Prozent seien Frauen und Mädchen. „Bei uns im Verein ist fast ein Viertel weiblich", sagt Jänsch, der gleichzeitig auch Vorsitzender der Schachjugend MV ist. Von 44 Mitgliedern sind neun weiblich. So wie bei der beliebten Netflix-Serie „Das Damengambit", in der eine junge Frau zum Schach-Star wird.

Dass Frauen Trainerinnen für Schach sind, soll Mädchen und Frauen ermutigen, mitzuspielen und im Verein zu trainieren, so die (erfolgreiche) Überlegung der Rostocker. Der Landesschachverband MV hat den Verein bereits im vergangenen Jahr als Top-Schachverein für Mädchen- und Frauenschach ausgezeichnet.

Alina Gazizova ist eine der beiden Schach-Trainerinnen des Vereins. Gerade sitzt die 23-jährige gebürtige Weißrussin und Chemiestudentin einer 85-jährigen Dame gegenüber, die ihr erstes Probetraining absolviert. „Es kommt nicht darauf an, wie alt jemand ist, es kommt beim Spiel auch nicht auf das Glück an – wichtig ist die eigene Leistung", sagt die Trainerin und mehrmalige Landesmeisterin, die erst im Alter von 14 Jahren zum Schach kam. Sie habe schnell gespürt, dass dieser Sport die Konzentrationsfähigkeit fördert. Derzeit spielt sie in der Frauenregionalliga. „Und hoffentlich bald in der 2. Bundesliga." Ihre Lieblingsfigur auf dem Brett ist die Dame. „Sie ist eine starke Figur und beschützt den König." Das beeindrucke sie. Eines ihrer Schach-Vorbilder ist, neben dem ehemaligen russischen Schach-Weltmeister Wladimir Kramnik (46), der amtierende Weltmeister, der 20-jährige Norweger Magnus Carlsen.

Auch Max und Maximilian sind Fans des norwegischen Meisters. Max spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Schach. „Mein Opa hat es mir beigebracht", sagt er. Seit der dritten Klasse spielt er im Verein. Maximilian führt ebenfalls schon seit der Grundschule die schwarzen oder weißen Figuren auf dem Brett. Auch online spielen beide Jungs regelmäßig. Wenn sie gegen Familienmitglieder spielen, gewinnen sie meist, geben beide – allerdings sehr zurückhaltend und bescheiden und ein bisschen selbstbewusst – zu. „Mein Opa fordert dann immer eine Revanche", berichtet Max lächelnd. Der Elfjährige, der die sizilianische Eröffnung besonders schätzt, ist überzeugt davon, dass Schach sich positiv auf die Schulleistungen auswirkt. „Man kann sich durch das Schach-Training Sachen besser einprägen und das Spiel fördert allgemein das Denken – man probiert einfach öfter, Dinge zu verstehen."

Eine wissenschaftliche Studie der Uni Rostock stützt die Beobachtungen von Max. So wurden zwei Grundschulklassen in der Landeshauptstadt vom Institut für Pädagogische Psychologie unter die Lupe genommen – die eine Klasse hatte Schach als Schulfach, die andere hatte kein Schach. Über vier Jahre wurden die Schüler regelmäßig befragt und getestet. Ergebnis: Der positive Einfluss von Schach auf die Leistungen der Schüler ist nachweisbar – Schach wirkt auf die Konzentration, soziale Kompetenz, Gedächtnisleistungen sowie auf geistige Wahrnehmungen und Denkprozesse.

Max Grundmann (11), Schachspieler aus Elmenhorst bei Rostock

Der ehemalige Ministerpräsident von MV, Erwin Sellering (SPD) – selbst Schachspieler –, sagte vor gut zwei Jahren beim Schulschach-Kongress in Schwerin, dass Schach zwei grundlegende Dinge fürs Leben lehre: „Die richtige Strategie ist wichtiger als raffiniertes Taktieren. Strategie vor Taktik. Langfristige Überzeugungen vor kurzfristigen Vorteilen und kleinen Tricks." Und: „Wenn du gezogen hast, wenn du gehandelt hast, ist es passiert. Dann kannst du nicht zurück zu alten Stellungen, den früheren Verhältnissen. Du musst dazu stehen."

Aber muss man denn in einem Verein Schach spielen? „Ich lerne hier sehr viel", sagt Maximilian. Etwa über Strategien. Gerade für Anfänger sei ein Verein super. „Dort wird man extra gefördert und unterstützt." Er selbst bevorzugt offensive Eröffnungen des Spiels, wie das Königsgambit. Er meint, niemand solle das Spiel unterschätzen. „Manchmal dauert eine Partie zwei Stunden – dann komme ich sogar ins Schwitzen", so der Schüler, der außerdem Handball und an seiner Schule in einem Orchester spielt.

Auch Max ist wie Maximilian noch auf anderen „Hochzeiten" unterwegs, spielt Gitarre und Fußball. Beide haben sich im Schachverein kennengelernt und sind befreundet. Noch so ein Vorteil, wenn man im Verein spielt: Man trifft andere Leute. Beim Schach sogar alle Generationen. Und immer mehr Frauen und Mädchen. „Ich habe das Gefühl", sagt Trainerin Alina Gazizova, „dass durch die Corona-Pandemie und durch die Netflix-Serie ‚Das Damengambit' mehr Mädchen und Frauen Schach für sich entdeckt haben."

Infos und Adressen von Vereinen

Wo gibt es überall Schach in Rostock? Hier gibt es viele Hinweise:
www.schachschule-rostock
www.schachzentrum-rostock.de
www.sc-hro.de
Wo gibt es Vereine in MV?
www.lsvmv.de/adressen-der-vereine

IN KÜRZE

„Wasserwoche" auf dem Tradi

Schmarl. Zu einer „Wasserwoche" wird in den Herbstferien auf das Traditionsschiff eingeladen. Prof. Dr.-Ing Franz Spychala wird am 5. Oktober um 16 Uhr einen Vortrag zum Thema „Wasser und Technik" halten. Mehr Infos: https://schifffahrtsmuseum-rostock.de/angebote/wasserwoche-in-den-herbstferien/

DENKANSTOSS

Haltung

Von Christina Innemann, Mitarbeiterin der Pfarrei Herz Jesu / Ökumene

Sie fiel mir gleich auf, als ich zu meinem Büro fuhr. Anscheinend war die alte Dame dabei, den Gehweg zu fegen. Ich blickte sie ungläubig an, denn: Sie trug ein strahlend weißes Outfit. Weißes T-Shirt, weiße Hose. Auch ihr Make-up war makellos. Wenn ich Dreck wegfegen würde, würde ich mich in die ältesten Klamotten werfen. Dunkle und praktische Kleidung. Unabhängig davon würde ich mich garantiert schmutzig machen. Diese Dame hatte sich jedoch für ihre modische Lieblingskleidung entschieden. Nicht weil „man das so macht". Sondern weil sie es so wollte. Ich vermute, sie war innerlich einfach frei. Das wünsche ich mir manchmal mehr – diese Haltung im Leben. Nicht nur mit Blick auf die großen Fragen, die mir wichtig sind. Sondern auch bei den kleinen Dingen meines Alltags. Beim Fegen. Beim Lachen. In Momenten, in denen ich etwas furchtbar finde. Da wäre ich gerne öfter so klar wie die Dame mit dem Besen in der Hand. Ich würde gerne deutlicher zeigen: Dafür stehe ich. Unabhängig davon, was andere darüber denken. Ich habe in meinem Leben einige Personen kennengelernt, die das verwirklichen. An meinen besten Freunden schätze ich, dass sie sich nicht verbiegen lassen. Mein Opa lebte mir vor: Setze dich ein für das, was dir am Herzen liegt. Auch große Persönlichkeiten der Geschichte – von religiösen Vorbildern, wie Jesus von Nazareth, über Politiker, wie Mahatma Gandhi, bis zu Schriftstellerinnen, wie Astrid Lindgren – setzten sich für das ein, was ihnen wichtig war. Das wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser: Mut zu dieser Haltung. Wenn nötig, auch im schneeweißen Outfit beim Fegen.

ANZEIGE

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Deutschland-Vertrag

410067501_001021